

Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

I. Unternehmenszweck

Die Stadt Wuppertal hat die Wirtschaftsförderung Wuppertal als rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts - im Folgenden kurz AÖR oder WF genannt - gegründet und ihr die Aufgabe der Wirtschaftsförderung in Wuppertal als hoheitliche Aufgabe übertragen. Die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR verfolgt damit eine öffentliche Zwecksetzung.

Vordringliche Aufgabe ist die Sicherung und Steigerung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Wuppertal. Mit der Beratung von örtlichen und auswärtigen Unternehmen, der Unterstützung bei der Vermarktung von kommunalen Grundstücken und Immobilien, der Erarbeitung von Standortentwicklungskonzepten sowie dem Einsatz von Marketinginstrumenten erfüllt die AöR ihren Auftrag. Weitere Aufgaben sind die Begleitung von Existenzgründungen sowie die Ausbildungsplatzförderung.

Die Erfüllung dieser Aufgaben erfolgt sowohl im Rahmen der Grundfinanzierung als auch durch öffentlich geförderte Projekte.

Die genannten Aufgaben können im Rahmen der gesetzlichen Voraussetzungen auch für andere Gemeinden wahrgenommen werden.

Die AöR kann Unternehmen gründen, erwerben oder sich an anderen Unternehmen beteiligen, wenn das der Zweckbestimmung dient.

Darüber hinaus ist sie zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung der Zweckbestimmung notwendig oder nützlich erscheinen.

II. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Betrachtet man die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2013 in Wuppertal, so erlebte die überwiegende Zahl der ca. 20.000 Wuppertaler Unternehmen eine stabile bis positive Entwicklung. Von diesem Aufschwung haben weitgehend alle Wirtschaftszweige profitiert. Die Nachfrage nach Flächen im gewerblichen Bereich ist weitgehend stabil. Bei den gewerblichen Bestandsimmobilien ist eine deutliche Steigerung der Investitionstätigkeit nachweisbar. Auch im Wohnbereich war eine deutlich steigende Nachfrage zu verzeichnen. Im Folgenden werden für das Geschäftsjahr 2013 die Ergebnisse der Wirtschaftsförderung Wuppertal AÖR in den wesentlichen Geschäftsfeldern dargestellt.

1. Flächenvermarktung

Die Flächenvermarktung ist durch unterschiedliche Aufgabenbereiche geprägt: (1) die Vermarktung der immer begrenzter verfügbaren kommunalen Grundstücke, (2) die Kooperation mit privatwirtschaftlichen Projektentwicklern und Immobilienpartnern. Dieses Segment umfasst sowohl die Veräußerung von unbebauten Grundstücken als auch von Gewerbe- und Industrieprojekten im Bestand. Dieser Bereich wird seitens der Wirtschaftsförderung im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem privaten Immobiliennetzwerk Wuppertal betrieben.

1.1 Flächenvermarktung Gewerbe-, Büro- und Handelsflächen

Gewerbe- und Industrieflächen und Objekte

Im Jahr 2013 gab es elf Verträge (Vorjahr sieben) zu voll erschlossenen, baureifen Grundstücken, die einer „klassischen“ gewerblichen oder industriellen Nutzung zugeführt werden. Neun dieser Verträge betreffen städtische Gewerbegrundstücke, was die Wichtigkeit der zukünftigen und weiterhin aktiven Gewerbeflächenentwicklung durch die Stadt hervorhebt. Alle Käufer städtischer Flächen investierten auch umgehend in die geplante Bebauung der Flächen. Die Mittelbildung aus den entsprechenden Kaufpreisen ergab unter Berücksichtigung der Erschließungskosten einen Bodenpreis von 65 €/m² (Vorjahr 55 €/m²) Grundstücksfläche. Die Preisspanne der Verkäufe lag dabei zwischen 45 €/m² und 90 €/m² Grundstücksfläche. Hierbei ist zu beachten, dass für wesentliche Bereiche der Stadt die gewerblichen Bodenrichtwerte im ersten Quartal 2014 angehoben wurden; einzusehen unter www.boris.nrw.de.

Die Kaufverträge des Jahres 2013, die sich auf den Erwerb von Gewerbe- und Industrieobjekten beziehen, haben sich im Vergleich zum Jahr 2012 bezüglich der Anzahl von 45 auf 62 Kauffälle erhöht. Ebenfalls erhöht hat sich in dem Zusammenhang der Gesamtumsatz dieser Kauffälle. Waren es im Jahr 2012 noch 8,8 Mio. € die im Rahmen der Besitzerwechsel umgesetzt wurden, so bedeuteten die 62 Verkäufe des Jahres 2013 schon ein Gesamtvolumen von 24,9 Mio. €. Hierbei lag der Schwerpunkt des Jahres 2013 wieder bei eher kleinteiligen Verkäufen.

Gewerbe- und Handelsflächen – „Tertiäre Nutzung“

Im Jahr 2013 gab es fünf Kaufverträge für Flächen mit tertiärer Nutzung, bei denen es sich um voll erschlossene, baureife Grundstücke handelt, die einer überwiegend „höherwertigen gewerblichen“ Nutzung zugeführt werden. Typisch sind Grundstücke mit nahezu ausschließlicher Büro- oder Handelsnutzung. Büro- oder Geschäftsgrundstücke sowie Grundstücke für den großflächigen Einzelhandel gehören ebenfalls dazu. Die Preise lagen in einer Spanne zwischen 90 €/m² und 210 €/m² Grundstücksfläche.

Durch Standortmarketing-Aktivitäten, wie z.B. die Immobilien tour Wuppertal INSIDE, die Erstellung von Immobilien- und Büromarktberichten und die Teilnahme an der EXPO REAL

wurden lokale und überregionale Interessenten auf den Standort Wuppertal aufmerksam gemacht. An einzelnen Projekten war die Wirtschaftsförderung begleitend beteiligt. Insbesondere die administrative Unterstützung bei Bauantragsfragen und die enge Abstimmung mit den städtischen Partnern stellten hierbei wesentliche Serviceleistungen dar.

Als prominente Beispiele sind hier das Objekt „W-tec Haus 5“ und das Grundstück „Vorm Eichholz“ zu nennen.

1.2 Flächenvermarktung Wohnen

Auch dank der Aktivitäten der Wirtschaftsförderung konnte die Einwohnerzahl Wuppertals positiv beeinflusst werden. Die positive Tendenz aus 2012 konnte in 2013 fortgesetzt und stabilisiert werden, in dem der negative Trend nicht nur gestoppt, sondern auch umgekehrt werden konnte. So nahm die Bevölkerung in 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um knapp 1000 Einwohner zu.

Eines der zentralen Projekte war auch in 2013 die wohnbauliche Entwicklung auf dem Bergischen Plateau. Nachdem im südlichen Abschnitt bis 2012 100 Häuser gebaut worden sind, wurden im nördlichen Bauabschnitt bereits alle Bauflächen an Bauträger verkauft (120 Einheiten). Hier engagierten sich die Firmen Adams Wohnungsbau aus Essen, Vista (Dornieden) aus Mönchengladbach und Colemus aus Wuppertal. Lediglich die Flächen für Geschosswohnungsbau an der nördlichen Spitze sind noch zu entwickeln. Hier arbeitete die WF zusammen mit der Verwaltung und der Aurelis an Lösungen (Präsentation bei der Investorentour 2014).

Zusammen mit der Verwaltung und der Aurelis arbeitete die Wirtschaftsförderung an der Entwicklung von weiteren Wohnbauflächen. Eine wichtige zukünftige Entwicklungsfläche ist der ehem. Bahnhof Heubruch an der Nordbahntrasse. Aber auch die BLB-Flächen der Landeseinrichtungen auf der Hardt stellen ein hochwertiges Entwicklungspotential dar.

Eine wichtige private Entwicklungsfläche ist die gewerbliche Brachfläche an der Spitzenstraße. Nachdem das Ressort für Stadtentwicklung ein Rahmenkonzept erarbeitet hat, arbeitet man zusammen mit der WF an der Umsetzung, in dem mit möglichen Investoren über Entwicklungskonzepte gesprochen wird. Die Maßnahme ist ein wichtiger Beitrag zur Stärkung des Stadtteils Langerfeld.

Weiterhin begleitet die Wirtschaftsförderung die positive Entwicklung des Rückbaus der Wohnhochhäuser „Schmitteborn“. Hier werden im Kontakt mit dem Eigentümer und der Stadtverwaltung Gespräche geführt und an einer Nachfolgenutzung der Fläche gearbeitet.

Die von der WF begleitete Wohnbauflächenentwicklung am Böhler Weg auf Lichtscheid konnte erfolgreich vermarktet werden. Die 38 Häuser konnten bereits alle verkauft werden.

Die von der WF unterstützten alternativen Wohnprojekte entwickelten sich ebenfalls positiv. Das Wohnprojekt Villa Handicap konnte in Zusammenarbeit mit örtlichen Maklern eine geeignete Immobilie finden und kann dort nach den in 2014 stattfindenden Umbauarbeiten

einziehen. Das Gruppenwohnprojekt Malerstraße konnte seinen Baubeginn feiern und wird 2014 als erste Klimaschutzsiedlung Wuppertals fertig gestellt werden.

Die Vermarktung der kommunalen Wohnbauflächen erfolgte durch unterschiedliche Maßnahmen: Die direkte Präsentation gegenüber ortsansässigen und auswärtigen Bauträgern und Grundstücksentwicklern, die Investorentour Wuppertal INSIDE, die Immobilienmesse EXPO REAL, den Immobilientag der Stadtparkasse Wuppertal etc..

Durch die Mitarbeit im Rahmen des Forums Wohnstandort Wuppertal trägt die Wirtschaftsförderung in erheblichem Maße zu einer positiven Weiterentwicklung des Wohnstandortes Wuppertal bei.

Zusammen mit der Grundstückswirtschaft der Stadt konnte die Wirtschaftsförderung das kommunale Wohnbaugrundstück „Am Krüppershaus“ am Dönberg entwickeln (Erschließung und Baureifmachung). Es wurde anschließend durch die Stadt vermarktet.

2. Gewerbeflächenentwicklung

Die mittel- und langfristige Bereitstellung quantitativ ausreichender und qualitativ hochwertiger Gewerbeflächen ist mehr denn je ein zentrales Thema der Wirtschaftsförderung in Wuppertal.

Die gemeinsam mit der Stadtverwaltung entwickelte 116.000 m² große Gewerbefläche „VohRang“ bietet nach der Ansiedlung von Columbus McKinnon nur noch eine sehr begrenzte Fläche für eine ähnliche Investition. Im vergangenen Jahr hat es auf „VohRang“ drei weitere Neubauvorhaben gegeben, die aus dem kleinen und mittelständischen Unternehmensbereich mit bis zu 30 Mitarbeitern kommen. Derzeit gibt es auf „VohRang“ im „Teil A“ zwei weitere Reservierungen Wuppertaler Unternehmer, die durch die Wirtschaftsförderung betreut werden.

Das 17.000 m² große Grundstück „Vorm Eichholz“, das 2011/2012 von der WF entwickelt wurde, ist inzwischen bis auf zwei Flächen voll vermarktet. Durch diesen Erfolg des vorher lange brach liegenden Grundstückes ging die Wirtschaftsförderung auf der städtischen Gewerbefläche „Korzert“ den gleichen Schritt. Das Grundstück wurde nivelliert und für Investoren vorbereitet. Wie auf dem Grundstück „Vorm Eichholz“ ist die Wirtschaftsförderung Projekt leitend tätig. Aktuell liegen zwei Reservierungen für das Grundstück „Korzert“ vor.

Das Grundstück „Schrotzberg“ ist die logische Konsequenz aus den beiden vorgenannten, erfolgreichen Beispielen. Auch hier hat die Stadt Wuppertal ein GE-Grundstück mit einer Größe von 20.000 m² seit langer Zeit in der Vermarktung und auf Grund der Topographie sind Investoren bisher nicht an dem Grundstück interessiert gewesen. Durch die Wirtschaftsförderung wird die gesamte Fläche auf ein Niveau gebracht, was bedeutet, dass ca. 37.000 m³ Material mit einem Tiefbauunternehmen auf dem Grundstück lageweise verdichtet werden. Es ist davon auszugehen, dass die Maßnahme noch im zweiten Quartal 2014 abgeschlossen sein wird und somit eine weitere attraktive Gewerbefläche mit einem guten Zuschnitt angeboten werden kann.

Als strategisches Thema wurde gemeinsam mit den Stadtverwaltungen in Remscheid und Solingen sowie der Bergischen Entwicklungsagentur das regionale Handlungsprogramm Gewerbeflächen weiter vertieft. Dieses Konzept ist die Basis für die Neuaufstellung des Regionalplanes und somit ein wichtiges Instrument zur planerischen Sicherung der notwendigen Entwicklungspotentiale. Daran hat sich im Vergleich zum Vorjahr zwar nichts verändert, jedoch wird aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen der Landesförderung, das regionale Gewerbeflächenkonzept durch die erwähnten Partner aktualisiert und überprüft.

Wie bereits in dem Absatz 1.1. Flächenvermarktung Gewerbeflächen beschrieben, waren neun von elf Flächenverkäufen in 2013 Grundstücke der Stadt Wuppertal, was hervorhebt, wie gering das Angebot verfügbarer Gewerbeflächen im privaten Sektor ist. Im Umkehrschluss zeigt es die Bedeutung der Zusammenarbeit städtischer Ressorts und der Wirtschaftsförderung bezüglich des zukünftigen Angebotes an Industrie- und Gewerbestandteilen, die leider nicht immer befriedigt werden kann. Beispiel ist die Abwanderung eines großen Wuppertaler Unternehmens nach Solingen, weil kein passendes Angebot im Wuppertaler Westen unterbreitet werden konnte.

Auch an der Ansiedlung der modernsten Fertighausausstellung Europas war die Wirtschaftsförderung beteiligt. So konnte man sich bei der Auswahl des Standortes dank geeigneter Flächenvorschläge gegen Konkurrenz aus dem Umland durchsetzen. Die intensive Begleitung des Projektes (Beispiel Werbepylon) war ein weiteres Beispiel für die gute Kooperation aller Parteien.

3. Standort- und Immobilienmarketing

Die inzwischen als jährlicher Pflichttermin gesetzte Immobilien tour Wuppertal INSIDE wurde zum siebten Mal mit großem Erfolg durchgeführt. Etwa 150 Teilnehmer gewannen vor Ort Eindrücke über Investitionsstandorte für Gewerbe-, Handels- und Wohnbauprojekte. Auf der Tour wurde erstmalig das neue Wohnbaupotenzial „Heubrunn“ in Wuppertal-Barmen direkt an der Nordbahntrasse dem nationalen Publikum vorgestellt. Die Aktivitäten der ISG Werth standen im Handelsbereich auf dem Programm und im gewerblichen Bereich wurde der Fokus auf die kommunalen Gewerbeflächen in Vohwinkel „VohRang“ und „Schrotzberg“ sowie auf den Südhöhen „Korzert“, „Vorn Eichholz“ und „Engineering Park“ gelegt. Eine Reihe von Verkaufs- und Ansiedlungsgesprächen war hier die Folge, die in 2013 zu konkreten Verkäufen von kommunalen Gewerbeflächen geführt haben. Neben der aktiven Projektvermarktung nutzen insbesondere die überregionalen Investoren und Projektentwickler die Investorentour zur Informations- und Kontaktrecherche und kommen somit mit dem Standort Wuppertal in Berührung. In der Folge ist auch zu spüren, dass immer stärker externe Investoren insbesondere in dem Handels- und Innenstadtbereich aktiv werden (z.B. Landmarken AG, Signature Capital, B+L-Gruppe).

Um dieses Erfolgskonzept einer Tour vor Ort auch auf andere Zielgruppen auszuweiten, wurde im August bereits zum zweiten Mal die Journalistentour Wuppertal PUBLIC initiiert mit dem Ziel, überregionalen Journalisten die Vielfalt und aktuellen Entwicklungen der Stadt nahezubringen. Sieben Journalisten lernten auf dieser Tour Akteure und Neuigkeiten kennen.

Die Tour zeigte auch nachhaltige Erfolge. Nicht nur in unmittelbaren Presseberichterstattungen, sondern auch in der Aufnahme der jeweils aktuellen Pressemitteilungen der WF, von denen im letzten Jahr über 30 zu unterschiedlichen Themen (Immobilienstandort, ChinaCompetenceCenter) lokal, regional, überregional und in themenspezifische Verteiler gebracht wurden.

Auf der Immobilienmesse der Stadtparkasse präsentierten die Stadt und die Wirtschaftsförderung kommunale Wohnbau-Grundstücke. Im Bereich Wohnungsbau ist weiterhin eine hohe Nachfrage zu verzeichnen. Auf der Immobilienmesse wurden verschiedene städtische Grundstücke für Wohnbauprojekte (z.B: Karl-Barth-Straße) und für Einzelbebauung (z.B. Stadthäuser Harmoniestraße / Deweerthstraße) präsentiert und vermarktet.

Die EXPO REAL in München wurde auch im Jahr 2013 gemeinsam mit den Wirtschaftsförderungen Solingen und Remscheid, der Bergischen Entwicklungsagentur sowie privaten Immobilienpartnern beschickt. Neben der Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken für Bauträger und großen, zusammenhängenden Gewerbeflächen konnte im Bereich der Innenstadtimmobilien und Einzelhandelsentwicklung ein Interesse am Standort Wuppertal und insbesondere für die City Elberfeld festgehalten werden.

Die Marktberichte für die Immobilienwirtschaft wurden durch einen neuen Report im Bereich Wohnen auf das neue Corporate Design der Stadt umgestellt.

4. Förderprogramme und Förderberatung

Die Wirtschaftsförderung berät und begleitet Unternehmen und Institutionen bei der Beantragung und Abwicklung verschiedener Förderprogramme. Die Schwerpunkte liegen hierbei auf drei Förderrichtlinien (1) die EU-Förderung aus dem Ziel-2 Programm, (2) das Förderprogramm des Landes „Potentialberatung“ sowie (3) die Förderung der Ausbildung im Rahmen des Programms „Verbundausbildung“.

Zu (1): Im Rahmen der EU-Förderung werden Unternehmen und Institutionen bei der Antragstellung begleitet. Seit Juni 2011 ist die Wirtschaftsförderung Wuppertal aktiver Projektpartner im Projekt „eVchain.NRW - Modellierung der zukünftigen elektromobilen Wertschöpfungskette und Ableitung von Handlungsempfehlungen zur Stärkung des Elektromobilitätsstandorts NRW“.

In Vorbereitung auf die neue Förderperiode wurden die Eckpunkte des Strukturprogramms für die Ziel-2-Periode 2014-2020 als Leitfaden für strukturpolitische Projekte erarbeitet. Angefangen von der Energieeffizienz über die Gewerbeflächenentwicklung bis hin zur Beschäftigungsförderung wurden Themenschwerpunkte entwickelt sowie Projekte und Maßnahmen mit kommunaler und regionaler Bedeutung definiert, die zur Förderung angemeldet werden sollen.

Zu (2): Die Potentialberatung fördert eine Stärken-Schwächen Analyse in Unternehmen durch externe Berater. Hierfür werden pro Beratung bis zu 7.500 € zur Verfügung gestellt. Die

Wirtschaftsförderung ist offizielle Beratungsstelle für dieses Programm. In 2013 wurde die Antragstellung für 13 Projekte begleitet mit einem Fördervolumen von 67.000 €.

Zu (3): Die Verbundausbildung unterstützt Firmen, die nicht als Einzelunternehmen ausbilden können und somit gemeinsam mit einem weiteren Unternehmen eine Ausbildung durchführen. Als Unterstützung wird pro Ausbildungsplatz ein Betrag von 4.500 € bereitgestellt. Über die Wirtschaftsförderung Wuppertal wurden im Berichtsjahr 13 Verbundausbildungsprojekte initiiert.

5. ChinaCompetenceCenter C³

Die zunehmende Bedeutung Chinas als Wirtschaftsregion ist eine Entwicklung, auf die die Stadt Wuppertal reagiert hat. Um Unternehmen aus China bei der Ansiedlung in der Stadt zu unterstützen, wurde gemeinsam mit der Universität, der IHK, der Stadt, der Wuppertal Marketing GmbH und dem Technologiezentrum das ChinaCompetenceCenter Wuppertal als freiwilliger Zusammenschluss gegründet. Um eine kompetente Begleitung sicher zu stellen, wurde ein Werkvertrag mit einem chinesischen Partnerunternehmen abgeschlossen, um ansiedlungswillige Unternehmen zu betreuen. Als erste Erfolge konnten mehrere kleinere chinesische Unternehmen im Technologiezentrum Wuppertal angesiedelt werden. Mit der chinesischen Stadt Xingxiang wurden Kooperationsverträge abgeschlossen.

6. Existenzgründung

Im Bereich Existenzgründung wurde auch 2013 weiterhin intensiv mit dem StarterCenter NRW Wuppertal-Solingen-Remscheid (SC) zusammengearbeitet. Die Wirtschaftsförderung Wuppertal übernimmt in dieser arbeitsteiligen Organisation die Aufgabe, Freiberufler zu beraten.

Die enge Zusammenarbeit mit der Bergischen Universität und den beiden Technologiezentren wurde erfolgreich fortgesetzt. Somit ist für die potentiellen Gründerinnen und Gründer in der Region eine umfassende Beratung sichergestellt.

Inhaltlich wird das deutlich kommuniziert durch einen gemeinsamen Internetauftritt des SC und ein abgestimmtes monatliches Vortragsprogramm. Anlässlich der Gründerwoche Deutschland im November 2013 wurde gemeinsam ein umfangreiches Seminarangebot organisiert.

Im Jahr 2013 wurden 41 intensive Einzelberatungen durchgeführt und ungefähr 120 telefonische Anfragen bearbeitet. In 23 der Einzelberatungen wurden jeweils eine Stellungnahme zur Tragfähigkeit der Existenzgründungen abgeben, die zur Beantragung von Leistung von der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter benötigt wurden. Aber nur in vier Fällen kam es zur Bewilligung des Zuschusses. Dieses bedeutet grundsätzlich einen Rückgang der Beratungsfälle um 85% gegenüber der Bezugsgröße das Jahr 2010.

Dieser Trend setzt sich nun seit zwei Jahren konsequent fort und ist auf die stark reduzierte Förderung der Gründungsinteressierten durch die Agentur für Arbeit zurückzuführen. Dieser

Trend wird von allen beratenden Partnern und durch eine von der KfW beauftragte Studie bestätigt. Die Bezuschussung durch die Agentur ist aber die einzige finanzielle Unterstützung, die ein Gründer neben Bankdarlehen erhalten kann.

Daneben ist die Wirtschaftsförderung Regionalpartner für das Gründercoaching Deutschland und beriet in 2013 51 Gründerinnen und Gründer bei der Antragstellung für KfW-Mittel.

In ihrer Funktion als Kontaktstelle für das Beratungsprogramm Wirtschaft NRW wurden 21 Anträge auf Zirkelberatungen sowie 25 Anträge für Einzelberatungen gestellt. Auch in diesem Segment ist ein deutlicher Nachfragerückgang zu verzeichnen. Dieser lässt sich ebenfalls durch die geänderten Fördervoraussetzungen der Agentur für Arbeit und des Jobcenters AÖR (ehemals ARGE) erklären. Gleichzeitig nahm aber die Qualität der Gründungen insgesamt zu und der zeitliche Beratungsaufwand pro Gründer ist um das Doppelte bis Dreifache gestiegen.

7. Projekte mit externer Finanzierung

Das neue Übergangssystem Schule-Beruf in NRW unterstützt die Schülerinnen und Schüler frühzeitig bei der Berufs- und Studienorientierung, der Berufswahl und beim Eintritt in Ausbildung oder Studium. Ziel ist es, allen jungen Menschen nach der Schule möglichst rasch eine Anschlussperspektive für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen und dabei zu helfen, unnötige Warteschleifen zu vermeiden. Damit werden Jugendliche und ihre Eltern auf dem Weg in die Berufswelt nachhaltig unterstützt.

An der Umsetzung des neuen Übergangssystems wirken viele Partner und Akteure mit, auf Landesebene wie auf kommunaler Ebene, aus Wirtschaft und Schule. Grundlage dafür sind die Vereinbarungen im Ausbildungskonsens NRW. Die Partner dort sind die Landesregierung, die Bundesagentur für Arbeit, die Sozialpartner sowie die Kammern und Kommunen. Diese haben sich 2011 auf das Gesamtkonzept für einen systematischen Übergang von der Schule in den Beruf verständigt und die gemeinsame Umsetzung vereinbart.

Wuppertal ist schon seit 2008 dabei, den Übergang von der Schule in den Beruf systematisch und strukturell zu verbessern. Das „Wuppertaler Hauptschulmodell“ als lokales Kooperationsprojekt von Agentur für Arbeit, Wirtschaftsförderung, Regionalagentur, Schulträger und Schulamt hat dabei gemeinsam mit den Wuppertaler Schulen wegbereitende Arbeit geleistet.

Ab 2010 erfolgte der Transfer von Inhalten und Strukturen auf das ehemalige Landesmodellprojekt „STARTKLAR! Mit Praxis fit für die Ausbildung in NRW“ im Einvernehmen mit den zuständigen Landesstellen. Aktuell werden 14 ehemalige STARTKLAR!- Schulen und zehn weitere BOP-Schulen (insgesamt rund 1400 Schülerinnen und Schüler allein in der Jahrgangsstufe 8) im Rahmen der kommunalen Koordinierung betreut.

Im Schuljahr 2013/14 wurde mit der Einführung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ an diesen Schulen begonnen. Weitere Schulen sollen ab dem Schuljahr 2014/15

die Möglichkeit erhalten, sich frühzeitig den Pilotschulen anzuschließen. Zum Schuljahr 2015/16 sollen dann alle allgemein bildenden Schulen an den Erfahrungen der Vorreiterschulen partizipieren und mit diesen gemeinsam die flächendeckende Umsetzung des Landesvorhabens bewerkstelligen.

Um den Prozess operativ zu gestalten, wurde beim Stadtbetrieb Schulen eine Kommunale Koordinierungsstelle eingerichtet, die von Land und Stadt gemeinsam getragen wird. Eine Internetplattform (im Aufbau) ist unter www.nues-wuppertal.de zu erreichen.

Die Wirtschaftsförderung Wuppertal ist wegen des Transfers von Vorprojekten auf die neue Struktur aber auch mit dem Aufgabenschwerpunkt Schule-Wirtschaft-Akteure in die Arbeit der Kommunalen Koordinierungsstelle seit Anfang 2013 leitend wie operativ mit insgesamt 1,4 Vollzeitstellen eingebunden. Die Personal- und Sachkosten werden seitens des Landes aus ESF-Mitteln zu 50% refinanziert. Der Förderbescheid für 2014 liegt seit Dezember 2013 vor. Mit einer Fortsetzung der Landesförderung bis zum Ende der ESF-Förderperiode (2020) wird gerechnet.

Im Rahmen des durch die Wirtschaftsförderung begleiteten Landesprogramms „Jugend in Arbeit plus“ wurden im Jahr 2013 = 13 Jugendliche der Initiative zugewiesen. Davon nahmen sieben Jugendliche eine ungeforderte Beschäftigung auf, ein Jugendlicher konnte in ein gefördertes Beschäftigungsverhältnis vermittelt werden. Daraus ergibt sich eine Vermittlungsquote von 55%.

8. Online City Wuppertal

Die Wirtschaftsförderung hat sich im Oktober 2013, gemeinsam mit weiteren Projektpartnern, mit Erfolg am Projektauftrag "Stadtentwicklung und Wirtschaft" des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik beteiligt.

Das Projekt Online City Wuppertal ist Ende November gestartet, um stationären Handel mit den Vorteilen der Online Welt zu verknüpfen. Zielgruppen sind:

- Onlinehändler, die bereits über stationäre Dependancen verfügen und sich in Wuppertal ansiedeln möchten,
- Onlinehändler, die bisher noch nicht über stationäre Dependancen verfügen,
- lokaler Einzelhandel, der neue Angebote im Bereich Onlinehandel schaffen möchte.

Zentrales Ziel ist die Schaffung eines innenstadtrelevanten Ortes, an dem die stationären Dependancen der Onlinehändler konzentriert werden, um hier ein sogenanntes „Retail-Lab“ zur Erprobung verschiedener Multi-Channel-Konzepte zu schaffen. Integriert sein soll eine Servicestation über die üblichen Öffnungszeiten hinaus als zentrale Versand-, Rückgabe- und Beratungsstelle. Von dieser Servicestelle soll auch der lokale Handel profitieren, der zusätzlich durch Schulungen zur Erweiterung seiner Vertriebskanäle mit Onlinekomponenten motiviert

werden soll. Dieses Konzept ist bisher einmalig und soll den Einzelhandelsstandort Wuppertal positiv positionieren.

Dieser Ansatz – als einer von bundesweit 163 eingereichten Projektvorschlägen – hat das Fachgremium der Nationalen Stadtentwicklungspolitik offensichtlich überzeugt: Online City Wuppertal gehört zu den 19 ausgewählten Pilotprojekten.

Über eine Projektlaufzeit von drei Jahren stehen nun 119 T€ (bei 50% Förderung) zur Umsetzung zur Verfügung. Das Gesamtprojekt wird finanziert aus Eigenmitteln in Höhe von 30 T€, die von der Wirtschaftsförderung Wuppertal als Projektverantwortliche bereitgestellt werden. Hinzu kommen Drittmittel in Höhe von 27 T€, die von Partnern (Jobcenter Wuppertal AöR, Stadtparkasse Wuppertal, Credit- und Volksbank e.G. Wuppertal, IG 1 und Rheinischer Einzelhandels- und Dienstleistungsverband) bereitgestellt werden. Dies zeigt auch die breite Zustimmung und Beteiligung der externen Partner.

Als Standort der Online City Wuppertal ist die Wahl auf die Rathaus Galerie gefallen, hier haben bereits intensive Gespräche mit dem Centermanagement stattgefunden. Nach Veröffentlichung des Projektes durch den Medienpartner WZ sowie einem Vortrag vor der ServicePlus-Gemeinschaft sind bereits zahlreiche Interessenten auf die Wirtschaftsförderung zugekommen, auch hier wurden bereits zahlreiche Gespräche geführt.

Durch die Einbindung eines Wirtschaftspublizisten und Innovationsberaters, der Spezialist im Bereich von sog. Multichannel-Konzepten ist, ist eine professionelle Umsetzung gewährleistet. Durch ihn konnten bereits wichtige Partner für das Projekt gewonnen werden. Er wird auch die Schulungen des lokalen Einzelhandels verantworten.

Das Projektmanagement wurde seitens der Wirtschaftsförderung übernommen, die hierzu die Mitarbeiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durch einen weiteren Werkvertrag verpflichtet hat.

9. Externe Beteiligungen

Die WF hat sich in 2013 mit einem Anteil von insgesamt 50% an der W-tec GmbH beteiligt. Hiervon betrafen 94.000 € eine direkte Kapitalerhöhung an der W-tec GmbH und 197.950 € einen Ankauf der Anteile von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderungsgesellschaft Wuppertal mbH.

III. Darstellung der Lage

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2013 der AöR ist wirtschaftlich erfolgreich verlaufen. Das Geschäftsergebnis weist bei Aufwendungen in Höhe von 1.844 T€ gegenüber der Wirtschaftsplanung (2.201 T€) saldiert Minderaufwendungen von rd. 357 T€ aus.

Dieses Einsparungsergebnis basiert im Wesentlichen auf Kostenreduzierungen bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen/Fremdleistungen Beamte = 69 T€, Aufwendungen für Außendarstellung = 129 T€, zeitlich verschobenen Ausgaben für die Erschließungsmaßnahme „Vorm Eichholz“ aufgrund von Kosteneinsparungen sowie Bauzeitverschiebungen = 146 T€ und bei Standortsicherungsmaßnahmen = 61 T€ sowie bei sonstigen Kofinanzierungen = 55 T€; aber auch auf Mehraufwendungen für das ChinaCompetenceCenter = 94 T€.

Von dem geplanten Betriebskostenzuschuss von 2.201 T€ wurden für die Deckung des laufenden Aufwandes nur 1.680 T€, somit rd. 521 T€ weniger als veranschlagt, in Anspruch genommen. Die Liquiditätsslage ist weiterhin positiv und hat sich gegenüber dem Vorjahr noch verstärkt.

In Höhe der von der Stadt Wuppertal gezahlten Mittel von insgesamt 291.950 € für den Erwerb von 50% der Anteile am Technologiezentrum Wuppertal (W-tec) GmbH inklusive Kapitalerhöhung wurde eine Kapitalrücklage gebildet.

Unter Berücksichtigung der Zuschüsse des Gewährträgers von 1.680 T€ ist das Geschäftsergebnis 2013 ausgeglichen. Die Eigenkapitalquote (unter Berücksichtigung der gebildeten Kapitalrücklage) beträgt rund 34% (Vorjahr 6,3%).

Personal

Die Bearbeitung der verschiedenen Dienstleistungsangebote und Projekte wurden von dem 17-köpfigen Team realisiert. Hierbei handelt es sich um elf Vollzeitkräfte, drei Teilzeitkräfte und einem Auszubildenden. Eine weitere Mitarbeiterin befindet sich in der Altersteilzeit, eine Mitarbeiterin befindet sich in der Elternzeit. Darüber hinaus werden einzelne Sektoren der Geschäftsfelder durch drei Werkverträge abgedeckt.

Abgesehen von zwei städtischen Beamten, die im Rahmen einer Arbeitnehmergestellung beschäftigt und nach den Grundsätzen für Beamte in Kommunen besoldet werden, werden die weiteren tariflich Beschäftigten, einschließlich der Teilzeitkräfte der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR, nach dem TVöD vergütet. Darüber hinaus wird der Vorstand außertariflich vergütet.

Betrieb gewerblicher Art

Ab 01.10.2007 ist innerhalb der AöR ein Betrieb gewerblicher Art eingerichtet worden. Dieser dient der Organisation der Teilnahme an Messen, der Abwicklung von Veranstaltungen mit Kooperationspartnern und der Erstellung und dem Verkauf von Standort- und Werbebroschüren, Publikationen und Präsentationsmitteln. Das Geschäftsfeld des BgA ist 2013 um den Bereich Flächenentwicklung erweitert worden.

Beteiligungen

Die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR hat sich am 17.01.2008 mit einem nominellen Anteil in Höhe von 1.250 € an dem Stammkapital in Höhe von 25 T€ der Bergischen

Entwicklungsagentur GmbH beteiligt. Damit ergeben sich Verpflichtungen zur Anteilsfinanzierung an den Betriebskosten der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH, die im Wirtschaftsplan erfasst sind. Für das Wirtschaftsjahr 2013 waren dieses ca. 7 T€. Hierdurch ist die Möglichkeit gegeben, die Tätigkeiten der Bergischen Entwicklungsagentur in der Region positiv zu begleiten.

Darüber hinaus hat die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR nominelle Anteile in Höhe von 3.125 € sowie zusätzlich treuhänderisch 6.125 € Anteile an dem Stammkapital in Höhe von 25 T€ der Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH erworben. Diese hat den Schwerpunkt, Aufgabenstellungen rund um die Themen Energie- und Ressourceneffizienz zu bearbeiten. Auch damit ergeben sich Verpflichtungen zur anteiligen Finanzierung der Gesellschaft, die nach dem Gesellschaftsvertrag der Beteiligung in die Kapitalrücklage einzuzahlen sind. Für das Wirtschaftsjahr 2013 waren dieses rd. 44 T€. Abschreibungen auf den Wert der Beteiligungen erfolgten in Höhe von rd. 50 T€ aufgrund der vorliegenden Verluste.

Die Kapitalrücklagen der Gesellschaft für Ressourceneffizienz im Jahre 2013 in Höhe von 413 T€ resultieren aus § 15 des Gesellschaftervertrages, der die Gesellschafter verpflichtet, in Höhe des Wirtschaftsplanes anteilig Zahlungen in die Kapitalrücklage zu leisten. Für das Jahr 2014 ist geplant, die Kapitalrücklage in Höhe der Verluste für 2012 und 2013, also um 224 T€, zu reduzieren. Somit verringert sich die Kapitalrücklage auf einen Betrag von 188 T€. Für das Jahr 2015 sollen die Gesellschafter entscheiden, ob das bisherige Verfahren fortgesetzt oder ob eine Reduzierung der Einzahlungen erfolgen wird.

IV. Kapital

Das Stammkapital der AöR beträgt 50 T€. Es ist in voller Höhe eingezahlt.

Das Anlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag rd. 359,3 T€ und betrifft Fahrzeuge (18,5 T€), Büro- und Geschäftsausstattung (17,3 T€), Softwarelizenzen (2,3 T€) sowie eine dem Betrag nach geringfügige Beteiligung (1,4 T€) an der Bergischen Entwicklungsagentur und eine weitere Beteiligung an der Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz (26,7 T€).

Die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR hat sich im Geschäftsjahr 2013 mit einem Betrag von 197.950 € als neuer Gesellschafter am Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH beteiligt. Diese Anteile der Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH wurden von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderungsgesellschaft Wuppertal mbH an die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR veräußert. Darüber hinaus hat sich die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR an einer Kapitalerhöhung in Höhe von 94 T€ beteiligt. Der Anteil der AöR an der Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH beträgt damit 50%.

Die hierzu von der Stadt Wuppertal in 2013 gewährten Mittel sind in voller Höhe nach Abstimmung mit der Stadt Wuppertal in die Kapitalrücklage eingestellt worden. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (rd. 126 T€) sowie die sonstigen Wertpapiere (6,4 T€) wurden mit dem Nominalwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Der Kassenbestand sowie die Bankguthaben sind zum Nennwert bewertet.

Fremdwährungsgeschäfte finden nicht statt.

Rückstellungen (348,2 T€) berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Die Rückstellung für Altersteilzeit (58,6 T€) ist wegen des öffentlichen Gewährsträgers nicht besichert.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag dargestellt.

V. Risikomanagement

Der Vorstand wird monatlich über Summen- und Saldenlisten über den Geschäftsverlauf informiert. Übersichten über die Liquidität werden ihm mindestens wöchentlich zur Kenntnis gebracht. Es finden in unregelmäßigen zeitlichen Abständen durch den Vorstand Kassenprüfungen statt. Stichprobenartig wird eine interne Revision durchgeführt. Dem Gewährsträger wird mit vierteljährlichen Berichten vollständig über alle wirtschaftlichen Entwicklungen berichtet.

Der Verwaltungsrat wird unterjährig in regelmäßigen Sitzungen mit den Quartalsberichten über alle wirtschaftlichen Entwicklungen unterrichtet. 2013 fanden drei Sitzungen statt.

VI. Voraussichtliche Entwicklung

Zu dem in der Wirtschaftsplanung 2014 berücksichtigten Aufwand von rund 2.297 T€ ist ein Betriebskostenzuschuss der Stadt mit einem Volumen von ca. 2.106 T€ eingeplant. Darüber hinaus strebt die AöR sonstige betriebliche Erträge von ca. 191 T€ an. Diese stammen insbesondere aus Drittmittelfinanzierungen sowie aus sonstigen Landeszuschüssen.

Wie vorstehend dargestellt, geht die AöR nach den Festlegungen des Wirtschaftsplans 2014 unter Berücksichtigung der Zuschüsse aus öffentlich geförderten Projekten sowie des Erschließungsprojektes „Am Krüppershaus“ von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von ca. 1.892 T€ vor dem Betriebskostenzuschuss der Stadt aus. Hierin sind die tariflichen Änderungen aus dem Beginn des Jahres 2014 mit einem Steigerungssatz in Höhe von rund 3% bereits berücksichtigt.

Nach der vorliegenden mittelfristigen Finanzplanung der Stadt wird erwartet, dass die notwendigen Betriebskostenzuschüsse der Stadt ausreichend bemessen sein werden.

Die ersten beiden Monate des neuen Geschäftsjahrs lassen erwarten, dass auch für 2014 die Vorgaben des Wirtschaftsplans eingehalten werden können. Dies gilt auch für die mittelfristigen Finanzplanungen der Jahre 2014 – 2018.

VII. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die AöR verfolgt eine öffentliche Zwecksetzung. Ihren strukturpolitischen Leistungen in den Bereichen Standortsicherung, Bestandsentwicklung, Akquisition und Konzeptentwicklung sowie Existenzgründungsberatung stehen keine Erträge gegenüber. Sie arbeitet aufgrund ihres strukturpolitischen Auftrages defizitär, so dass die Verluste aus dem operativen Geschäft über einen Gewährsträgerzuschuss gedeckt werden müssen. Die Gewährsträgerin Stadt Wuppertal hat in ihrer mittelfristigen Finanzplanung ausreichende Zuschüsse für die AöR berücksichtigt.

Chancen bestehen in der künftigen Entwicklung von neuen Projekten und Tätigkeitsfeldern.

VIII. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag sind nicht angefallen.

Wuppertal, im April 2014


Dr. Volmerig